



RUNDBRIEF JULI 2013

Liebe Paten, liebe Freunde!

Ein gutes Monat lang verbrachten John und ich in Kenia, Mitte Juni kamen wir zurück - gerade rechtzeitig, um den u.a. vom Land Oberösterreich gestifteten Eduard- Ploier-Preis für Entwicklungszusammenarbeit entgegen nehmen zu können. Es ist schön, auch von offizieller Seite diese Anerkennung für unser wirklich gutes Projekt zu bekommen.

Natürlich hat sich während unseres Aufenthalts viel getan – es standen ja große und weitreichende Entscheidungen an.

Vor allem der Bau einer High School beschäftigte uns sehr und wir nahmen uns vor, in den ersten Tagen die Situation auszuloten, mit vielen Leuten über den Sinn dieses Projekts zu sprechen und auch die Reaktion der Behörden (Schulbehörde und Bauamt) zu prüfen. Nach bereits ganz kurzer Zeit stand für uns fest, dass wir die höhere Schule unbedingt bauen müssen.

Viele unserer Schüler der jetzigen 8. Klasse sind sehr begabt und ohne weitere Ausbildung würden sie ohne Chance auf Arbeit zuhause sitzen oder auf der Straße stehen. Bei einer Arbeitslosenrate von ca. 80% kann ein Jugendlicher mit nur einer Grundschulausbildung einfach keinen Job finden! Natürlich fragten wir uns, was 12 Jahre hochwertige Ausbildung in Kindergarten und Grundschule für einen Sinn haben, wenn es danach keine Perspektive gibt.

Bereits während unseres Aufenthalts wurden 4 Schlafsäle gebaut, jeweils für 30 Schüler. Höhere Schulen in Kenia sind in den meisten Fällen Internate, denn die Schüler haben oft einen sehr langen Schulweg, der Unterricht dauert von frühmorgens bis spätabends und die Tage sind in Kenia sehr kurz.

Bei unseren Kindern kommt dazu, dass es in den meisten Häusern weder Strom noch Fließwasser, sehr oft nicht einmal einen Tisch oder ein Bett gibt – keine gute Ausgangssituation zum Lernen! Gut die Hälfte der Schüler der 8. Klasse bringt die Voraussetzungen mit, Matura/Abitur machen zu können. Für die restlichen Plätze haben wir schon Anmeldungen aus anderen Schulen für arme Kinder bekommen, die meist von ausländischen Hilfsprojekten unterstützt werden. Eine Oberstufenausbildung ist in Kenia sehr teuer, die wenigsten Eltern können sich diese leisten. Alleine Schulgebühren an einer halbwegs guten High School kosten meist mehr als „unsere“ Eltern pro Jahr verdienen.

Für jene Kinder, welche die Voraussetzungen für eine höhere Bildung nicht erbringen, werden wir uns bemühen, in schuleigenen Projekten eine Art Lehre zu vermitteln.



Wir verbrachten eine sehr gute Zeit mit unseren „Kandidaten“ für das Abschlussexamen in November – es ist erstaunlich, wie sehr sie in den vergangenen Monaten gereift sind und wie ernst die meisten ihre Schulbildung sehen – sie wissen, dass sie nur eine Chance haben und wollen diese nützen.

Am Tag des Baubeginns bekamen wir die gute Nachricht über den Gewinn des Eduard-Ploier-Preises, der mit 6000 € dotiert ist, am Tag danach die Zusage eines österreichischen Rotary Clubs, für die teure Einrichtung des Labors zu bezahlen. Das alles hat uns sehr ermutigt – doch diese beiden Summen decken nur etwa ein Viertel des benötigten Kapitals für den Komplettbau der neuen Schule, die bis Jahresende fertig gestellt werden sollte.

Wir suchen auch neue Paten – speziell für unsere älteren Schüler, denn der Betrieb der High School ist, besonders wegen der hochqualifizierten Lehrer, wesentlich teurer als jener der Grundschule. Auch der Internatsbetrieb bringt hohe Kosten mit sich. Etwa 3 Paten werden pro Kind benötigt. Die Schüler müssen rund um die Uhr betreut und auch mit Essen versorgt werden. Bei unseren 8 – Klässlern konnten wir den Hunger von Teenagern bewundern! Nach dem reichlichen Abendessen um 18 Uhr vertilgen sie noch Butterbrote und Tee um 21 Uhr, bevor es „Licht aus“ heißt!

Durch unsere Volontäre ist seit Mai ein neuer Schwung eingeleitet.

Bernie aus Australien hat sich während der letzten 3 Monate besonders der 8. Klasse angenommen und ihr Englisch „aufpoliert“. Neben traditionellem Unterricht gibt es viele neue Aktivitäten, die den Schulstoff interessanter vermitteln, ua Gruppenarbeit, die völlig neu für Kenia ist. Auch eine erste Schulzeitung ist entstanden. Franca aus der Schweiz kam mit über 80 kg Sportgepäck nach Kenia und lehrt Schüler als auch Lehrer, wie sie die Nachmittage auf dem Sportplatz sinnvoll gestalten können. Fußball und Volleyball werden mit Eifer gespielt und auch Leichtathletik steht hoch im Kurs. Unsere „Überraschungsvolontärin“ Anja, die ihre Arbeit in einem örtlichen Waisenhaus nicht ausfüllte, verbringt die meiste Zeit im Kindergarten, am Nachmittag unterrichtet sie Deutsch in allen Klassen. Auch der Garten wurde umgestaltet, etwa 500 Tomatenpflanzen wurden gesetzt, daneben viele neue Bananenstauden, Passionsfrüchte, Bohnen, sukuma wiki (eine Art Spinat). Die Kinder zeigen großes Interesse an der Landwirtschaft und der „Gartenclub“ ist sehr beliebt. Bei den Hühnern gibt es bald Nachwuchs und der Bestand soll nach dem Bau eines neuen Hühnergeheges aufgestockt werden, um die Internatschüler auch mit Eiern versorgen zu können.

Neben Sport und Landwirtschaft gibt es am Nachmittag eine Vielzahl von Aktivitäten: Chor, Tanzgruppe, Theatergruppe, Debattierclub, Lesezirkel, Nähclub – jedes Kind kann sich je nach Vorlieben und Fähigkeiten in eine Gruppe eintragen und muss mindestens bis zu Trimesterende daran teilnehmen. Danach kann gewechselt werden.



Im Mai konnten wir auch 2 neue Lehrer, speziell für die Fächer Englisch und Sozialkunde in der Oberstufe, anstellen. Das Klima unter den Lehrern wird immer besser und die Zusammenarbeit funktioniert gut. Unsere Halb – Lehrerin/Halb – Sozialarbeiterin Monica wurde zur Vizedirektorin bestellt und ihr wurde besonders der weibliche Teil des Lehrkörpers anvertraut. Sie kommt sehr gut mit ihren Kolleginnen, aber auch besonders mit den Kindern und deren Eltern, die sie regelmäßig besucht, zurecht.

Wir verließen Kenia mit einem sehr guten Gefühl und freuen uns schon auf unseren nächsten Besuch! Im Moment ist Bernd Friedmann, unser Vereinskassier, vor Ort und wir warten schon gespannt auf seinen Bericht. Es ist unglaublich, wie schnell sich alles in so kurzer Zeit entwickelt und wir sind froh und dankbar für die Fortschritte, die für das Wohl der Kinder gemacht werden.

Bitte unterstützt uns auch weiterhin!

Viele liebe Grüße und euch allen einen schönen Sommer/Urlaub,
Sonja und John